



Kommentiertes Lehrangebot Institut für Slavistik – Wintersemester 2011/12

Titel der LV	Lehrkraft	Zeit	Raum	Kommentar
Literaturwissenschaft				
Einführung in die Literaturwissenschaft Slavistik	Dr. Hultsch	DI(5)	WIL/A317	<p style="color: red;">EKT Literaturwissenschaft – BA/LA, 1. Studienjahr</p> <p>In dieser Veranstaltung steht das Erlernen literaturwissenschaftlicher Arbeitstechniken und Analysemethoden im Mittelpunkt. Mit welchen Begriffen kann man narrative, lyrische und dramatische Texte formal beschreiben? Wie funktionieren sie? Wer ist der, der erzählt; warum wird in den seltensten Fällen ‚ordentlich‘ der Reihe nach erzählt; hat es etwas zu bedeuten, wenn Tolstoj „patriot“ auf „Idiot“ reimt; kann Prosa poetisch sein; wieso bekommt man den richtigen Eindruck von einem Drama erst, wenn es auf der Bühne gespielt wird usw.?</p> <p>Neben die theoretische Einbettung – besonders in den Kontext genuin slavischer Beiträge zur allgemeinen Literaturtheorie – tritt die eigenständige Anwendung auf konkrete Texte, die in dem zur Veranstaltung stattfindenden Tutorium geübt wird.</p> <p><i>Literaturhinweise:</i> A. Sproede et al. (Hgg.), <i>BA-Studium Literaturwissenschaft</i>, Reinbek 2005; M. Pechlivanos et al., <i>Einführung in die Literaturwissenschaft</i>, Stuttgart/Weimar 1995; Th. Anz (Hg.), <i>Handbuch Literaturwissenschaft</i>, Stuttgart/Weimar 2007</p>
Tutorium EK Literaturwiss.	Altmann	AVO AVO		Tut.Russisch Tut.Tsch./Poln.
Josef Skvorecký	Dr. Hultsch	DI(6)	WIL/C205	<p style="color: red;">PS/Ü Tschechisch/Literatur – BA/LA, 2. Studienjahr (alles andere nur nach persönlicher Rücksprache)</p> <p>Josef Škvorecký (*1924) sorgte mit seinen bereits 1948/49 geschriebenen <i>Zbabělci</i>, die in den letzten Kriegstagen spielen, 1958 für einen gehörigen Skandal, denn Škvorecký gab dem Erzählen im Tschechischen eine neue sprachliche und stilistische Form – als „[n]jedokonalé výkřiky jednoho nejjistého mladíka, který chtěl zpívat, ale doba byla taková, že musel řešit svět“, bezeichnet sie der Autor selbst. Im Mittelpunkt unseres Interesses wird der zwischen 1975 und 1977 im kanadischen Exil entstandene Roman <i>Příběh inženýra lidských duší. Entrtejnment na stará témata o životě, ženách, osudu, snění, dělnické třídě, fyzlech, lásce a smrti</i> stehen, der den Abschluß der mit den <i>Zbabělci</i> begonnenen autobiographisch geprägten Tetralogie mit Danny Smiřický als Ich-Erzähler bildet. Wir werden das Werk Škvoreckýs im Kontext der Postmoderne, des Schreibens im Exil, der tschechischen Geschichte des 20. Jahrhunderts betrachten und u. a. Fragen der Intertextualität, des Einflusses des Jazz auf das Schreiben, des Verhältnisses von Fiktion und Wirklichkeit nachgehen.</p>

				<p><i>Literaturhinweise:</i> Paul I. Trenskey: <i>The Fiction of Josef Škvorecký</i>, New York 1991 [č. Pavel Trenskey: <i>Josef Škvorecký</i>, Jinočany 1995]; Sam Solecki (Hg.): <i>The achievement of Josef Škvorecký</i>, Toronto 1994; Helena Kosková: <i>Škvorecký</i>, Praha 2004; Michal Přibáň (Hg.): <i>Škvorecký 80</i>, Praha 2005</p>
Tschechische Lyrik der Moderne	Prof. Udolph	DI(4) Beginn: 18. 10. 2011	SCH/316a	<p>Seminar Bachelor 3. Studienjahr, LA Bachelor 3. Studienjahr, Master Um 1890 gewinnt die tschechische Dichtung Anschluß an die internationale moderne Entwicklung, wie sie von Frankreich ausgegangen war. Verschiedene Richtungen folgen aufeinander und überlagern sich, so Parnassismus, Symbolismus, Anarchismus, soziale Dichtung u. a. Im Seminar sollen ausgewählte Autoren gelesen und interpretiert werden, so Jaroslav Vrchlický, Petr Bezruč, Antonín Sova, Karel Toman, František Gellner, Otokar Březina. Die Ausgabe der Texte erfolgt in der Übung.</p>
Vlad. Odoevskij. Erzählungen	Prof. Udolph	MO(4) Beginn: 17. 10. 2011	SCH/316a	<p>Seminar Bachelor 3. Studienjahr, LA Bachelor, Master Odoevskij ist eine der originellsten Figuren der russischen Romantik: Philosoph, Pädagoge, Kinderbuchautor, Musikschriftsteller, Kochbuchautor, Erfinder, Schriftsteller. Im Seminar sollen seine Künstlernovellen (u. a. über Beethoven und Bach) im Zentrum der Lektüre und Interpretation stehen. Wir beginnen mit der Erzählung „Živopisec (Iz zapisok grobovščika)“, zu finden in: V. Odoevskij, Sočinenija v dvuch tomach. Tom vtoroj, Moskva 1981.</p>
N.A. Nekrasov, Lyrik und Poeme	Prof. Udolph	DI(3) Beginn: 18. 10. 2011	GER/09	<p>Proseminar/Übung für Bachelor im 2. Studienjahr, LA Bachelor 2. Studienjahr Die Vorstellung vom Realismus in Russland ist vor allem mit den großen russischen Romanen des 19. Jhts. verbunden. Daneben gab es jedoch eine Reihe von Lyrikern, die thematisch eben diesem Realismus zuzurechnen sind. Der bekannteste von ihnen ist Nikolaj A. Nekrasov (1821 – 1878), ein damals sehr populärer und vielgelesener Dichter. Seine Gedichte sollen thematisch und formal analysiert und mit der Poesie der Dichter der sog. ‚reinen Kunst‘ (A. A. Fet) verglichen werden. Die Ausgabe der Texte erfolgt im Seminar.</p>
Polnische Gegenwartsliteratur	Prof. Prunitsch	MO(3)	ZS1/501	<p>Proseminar ODER Übung BA 2./3. Studienjahr Gegenstand des Proseminars ist die polnische Literatur seit der Wende von 1989/1990. Das literarische Feld unterliegt zwischen 1990 und 2010 grundlegenden Veränderungen, die sich literaturanthropologisch, literatursoziologisch sowie vor allem ästhetisch erschließen lassen. Vom „Verschwinden der Zentrale“ (Staat, Zensur) bis zur „Rückkehr der Zentrale (Markt)“ werden im Proseminar auf der Basis von einleitenden Überblicksdarstellungen zur literarischen und kulturellen Situation Polens seit ca. 1970 ausgewählte literarische Texte untersucht und auf ihre kontextuelle Verankerung befragt. Es wird vorrangig mit ins Deutsche übersetzten Texten gearbeitet. <i>Literaturhinweise:</i> Czapliński, Przemysław (2007): Powrót centrali. Literatura w nowej rzeczywistości. Kraków. Nasiłowska, Anna (2009): Polnische Literatur nach 1989. In: Bingen, Dieter; Ruchniewicz, Krzysztof: Länderbericht Polen. Bonn 2009. S. 510-522.</p>
Kulturwissenschaft				

Einführung in die Kulturwissenschaft Slavistik	Prof. Prunitsch	MO(2)	HSZ/E05	<p>EKT Kulturwissenschaft BA/LA 1. Studienjahr Kulturwissenschaft kann als Integrationsrahmen für die vielfältigen Traditionslinien der geisteswissenschaftlichen Disziplinen verstanden werden. Von deren jeweiliger Spezifik hängen Grundlagen und Praxis kulturwissenschaftlicher Arbeit ab. In der slavistischen Fachtradition erscheint inmitten der vorhandenen Methodenvielfalt die philologisch basierte Kultursemiotik besonders produktiv. Sie bildet deshalb einen Schwerpunkt des Kurses, der darüber hinaus mit zentralen Begriffen und Fragestellungen bekannt macht und auch zum bewusst kritischen Umgang mit diesen führen soll. Die vergleichende Betrachtung eröffnet zugleich eine wissenschafts- und kulturhistorische Perspektive auf den je unterschiedlichen Umgang mit kulturellen Phänomenen. Ziel der Einführung ist die Aneignung einer methodischen ‚Grundausstattung‘ für die analytische Arbeit mit slavischen kulturellen Texten. Im Tutorium werden zentrale theoretische Texte vor- und nachbereitet.</p> <p><i>Literaturhinweis:</i> Nöth, Winfried (2000): Handbuch der Semiotik. Stuttgart, Weimar. Nünning, Ansgar; Nünning, Vera (Hgg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen - Ansätze - Perspektiven. Stuttgart, Weimar. Nünning, Ansgar (Hg.) (2008): Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Stuttgart, Weimar.</p>
Tutorium EK Kulturwissenschaft	Quadt			2 Angebote!
Tschechische Kulturgeschichte	Prof. Udolph	MO(3) Beginn: 17. 10. 2011	GER/39	<p>Vorlesung Bachelor im 2/3. Studienjahr, LA Bachelor 2./3. Studienjahr, Master, Studium generale, Seniorenakademie, Bürger-Universität Mit dem Ende des ersten Weltkrieges entstanden in (Mittel-)Europa eine Reihe neuer Staaten, darunter auch die Tschechoslowakische Republik, als deren ‚Staatsnation‘ sich die Tschechen empfanden, deren Kulturleistungen im Zentrum der Vorlesung stehen sollen. Dabei werden auch die wichtigen, durch Daten markierten politischen Ereignisse (1938, 1948, 1968, 1988) zur Sprache kommen. Gefragt wird aber auch nach ihrem Verhältnis zu den anderen Völkern innerhalb des Staatsgebietes (Ungarn, Deutschen, Juden, Slowaken) sowie zu Rußland sowie nach ihrem Selbstverständnis als dem eines ‚kleinen Volkes‘ in Mitteleuropa.</p>
Polnische Kultur im 17./18. Jahrhundert	Prof. Prunitsch	MI(2)	WIL/C205	<p>Vorlesung BA/LA 2./3. Studienjahr Kulturwissenschaft / Literaturwissenschaft, Master Polen-Litauen, die „Republik beider Nationen“, durchlebt im 17. Jahrhundert mehrere Krisensituationen. Kulturhistorisch schlägt sich die Wahrnehmung eigener Größe im barocken Sarmatismus nieder, der angesichts der zunehmenden kriegerischen Verstrickungen (etwa in der schwedischen „Sintflut“ oder im Kosakenaufstand) sowie mit dem Siegeszug der Gegenreformation zum dominanten Kulturmodell wird. Er mündet in die sächsisch-polnische Union (1697-1763) und findet ab der Mitte des 18. Jahrhunderts potente Antagonisten im Projekt der polnischen Aufklärung, das in der Mai-Verfassung von 1791 kulminiert und in den Teilungen zugleich scheitert. Barock und Aufklärung bilden im polnischen Diskurs seit der Romantik entscheidende argumentative Folien für die Auseinandersetzung um kulturkonstitutive Codierungen. In der Vorlesung werden kultur- und literaturhistorische Verlaufslinien dieser Epochen übergreifend sowie an ausgewählten Beispielen aus Rhetorik, Ästhetik, Dichtung und Publizistik erläuternd behandelt.</p>

				<p><i>Literaturhinweise:</i> Brückner, Aleksander (1979): Das silberne Zeitalter der polnischen Kultur, 1600-1648. In: Biuletyn Biblioteki Jagiellońskiej, Jg. 29, S. 59–84. Klimowicz, Mieczysław (1998): Oświecenie. Warszawa. Pelc, Janusz (1993): Barok - epoka przeciwieństw. Warszawa. Tazbir, Janusz (1999): Sarmatismus als Ideologie und Kulturströmung. In: Leitsch, Walter; Trawkowski, Stanisław (Hg.): Polen und Österreich im 17. Jahrhundert. Wien, Köln, Weimar, S. 9–36.</p>
Von Big Beat bis Punkrock: Rockmusik in Polen	Prof. Prunitsch	MI(3)	HSZ/403	<p>Seminar BA 3. Studienjahr, Master Die enorme Rolle des Jazz im Polen des 20. Jh. ist unstrittig. Welche Bedeutung hingegen der Rockmusik in Polen seit den späten 1950er Jahren zukommt, ist Leitfrage dieses Seminars. Ausgehend von der Etablierung der „westlichen“ Musikrichtung Rock unter dem Stichwort „Big Beat“ als massentaugliches Kulturangebot über experimentelle Formen in den 1970er und 1980er Jahren (z.B. Z. Nalepa) bis zur Entwicklung des Punkrock in den späten 1980er Jahren werden Entwicklungslinien des polnischen Rock in der Dritten Republik (z.B. Kazik) untersucht. U.a. zur adäquaten Analyse der Songtexte, aber auch aufgrund der Quellenlage sind für eine erfolgreiche Seminarteilnahme gute Polnischkenntnisse Voraussetzung.</p> <p><i>Literaturhinweis:</i> Idzikowska-Czubaj, Anna (2006): Funkcje kulturowe i historyczne znaczenie polskiego rocka. Poznań.</p>
Россия православная (Vorlesung in russ. Sprache)	Dr. Scharlaj	DO(2)	ZEU/118	<p>BA/LA insb. 3. Stj., MA und alle Interessenten In seiner historischen und geistigen Entwicklung ist Russland durch die christliche Orthodoxie tief geprägt worden. Im chronologischen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Christianisierung im 10. Jahrhundert bis in die Gegenwart möchte die Vorlesung mit dem Wesen und den Grundbegriffen orthodoxen Denkens bekannt machen. Zur Sprache kommen u. a. Themen wie das Staat-Kirche-Verhältnis, die Rolle des Mönchtums, die Semiotik und Symbolik des Kirchenbaus sowie jene der Liturgie und der Ikonenmalerei. Da die Vorlesung vorwiegend in russischer Sprache gehalten wird, werden von den Teilnehmern fortgeschrittene bis muttersprachliche Russischkenntnisse erwartet. Für andere interessierte Teilnehmer steht deutschsprachiges Material als Hilfestellung zur Verfügung. Die Leistung kann <i>entweder</i> in Form einer Klausur (in Russisch oder Deutsch) erbracht werden <i>oder</i> (mit zusätzlichen Aufgaben und in Absprache mit Frau Dr. Kraus) für Sprachpraxis angerechnet werden.</p>
Slaven in Dresden	Dr. Scharlaj/ Arnold	MO(5)	ZS1/325	<p>Geeignet für B.A.-Studierende aller Slavinen im 2. und 3. Studienjahr Ziel des Projektseminars ist die Erarbeitung einer Ausstellung zu berühmten slavischen Persönlichkeiten, die mit Dresden in Verbindung stehen, wie z.B. Adam Mickiewicz oder Michail Bakunin. In kleinen Gruppen sollen die Studierenden eigenständig ein Plakat zu der ausgewählten Person erstellen - beginnend bei der Recherche über die Auswahl der Inhalte bis zur graphischen Gestaltung des Plakats. Während des Semesters sollen die Zwischenergebnisse regelmäßig im Kurs präsentiert werden. Die Ergebnisse werden unter anderem während des Deutschen Slavistentags, der im Oktober 2012 in Dresden und Bautzen stattfindet, ausgestellt.</p>

Russland aktuell	Dr. Scharlaj	MO(4)	HSZ/E03	<p>Ü/Proseminar BA/LA 1. und 2. Stj. Die wichtigsten Themen und Fragen aus dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Russischen Föderation sind Gegenstand des Seminars. Neben der Aneignung von aktuellen landeskundlichen Informationen sowie ihrer historischen Kontextualisierung geht es im Seminar darum, einen reflektierten Umgang mit den einschlägigen (deutsch- und/oder russischsprachigen) medialen Bezugsquellen einzuüben. Die regelmäßige Recherche, auf der mündliche wie schriftliche Kurzbeiträge und wöchentliche Presseschauen basieren werden, ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.</p>
Intelligenz und Dissens	Dr. Scharlaj	DI(5)	MER/01	<p>Seminar BA 3. Stj., Master Im politischen System der Sowjetunion war die Opposition nicht vorgesehen. Doch Intellektuelle und Dissidenten stellten das Machtmonopol der KPdSU in Frage. Mit Schreibmaschinen und Kohlepapier, die den Kern des Samizdat, des Selbstverlages, bildeten, unterliefen sie den Allmachtanspruch der Ministerien und der Zensur. Die Auseinandersetzung zwischen Macht und Geist, d.h. zwischen totem politischem Führungsanspruch auf der einen und den Andersdenkenden auf der anderen Seite, ist in den ehemaligen SU-Staaten z. T. immer noch aktuell. „State of the art“ sind heute Laptop und Smartphones, Twitter und Blog. Der historische und der digitale Samizdat, aber auch das gesamte Spektrum der Underground-Kultur werden im Seminar an ausgewählten Beispielen thematisiert. Der Fokus liegt auf dem russischsprachigen Raum, von dem heraus Parallelen zu anderen osteuropäischen (polnischen, tschechischen, ungarischen) Formen des Widerstandes gezogen werden. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader erstellt, der zur Pflichtlektüre gehört und als Grundlage für die Arbeit im Plenum dient.</p>
Sprachwissenschaft				
Einführung in die Sprachwissenschaft Slavistik	Prof. Kuße	DO(2)	HSZ/304	<p>EKT Sprachwissenschaft BA/LA 1. Studienjahr Die Veranstaltung führt in Grundfragen und Terminologie der Sprachwissenschaft ein. Folgende Themen werden behandelt: Kommunikative Funktionen, Phonologie (und Phonetik), Morphologie, Gliederung und Entwicklung der slavischen Sprachen, Syntax und Satzsemantik, Semantik und Pragmatik, Sprechakttheorie. Beispiele stammen aus dem Russischen, Polnischen, Tschechischen und Deutschen, bei Bedarf aus anderen Slavinen.</p> <p><i>Literatur:</i> Einführungsskript auf der homepage des Instituts für Slavistik Crystal, D. 1995. Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache. (engl.: The Cambridge Encyclopedia of Language). Frankfurt/M. u.a.: Campus. Franz, N. 1994. Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Lehfeldt, W. 1996 (2. Aufl.) Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München: Sagner. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. 1996 (3. Aufl.): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. Meibauer, J. 1999. Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.</p>

Tutorium EK Sprachwiss.	Bratchikova			2 Angebote
Slavischer Sprachvergleich für die Praxis (+ Arbeitskreis nach Vereinbarung für EUROS)	Prof. Kuße	DI(3) Beginn: 18.10.11	HSZ/204	<p>Vorlesung BA 2./3. Studienjahr, Master, EUROS</p> <p>Die genetische Verwandtschaft der slavischen Sprachen kann auch für den Spracherwerb zumindest der passiven Sprachkompetenz nutzbar gemacht werden. In der Vorlesung werden die regelmäßigen phonologischen und morphologischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen „Russisch“, „Polnisch“, „Tschechisch“, „Bosnisch-Kroatisch-Serbisch“ und „Bulgarisch“ in ihrer historischen Entwicklung gezeigt. Die Sprachgeschichte selbst erweist sich dabei als eine Hilfe für den Transfer von einer slavischen Sprache zu einer anderen, in dem zum Beispiel das historisch rekonstruierte „Gemeinslavische“ vor der Ausdifferenzierung heute als eine „virtuelle Brückensprache“ zwischen den modernen Standardsprachen fungieren kann.</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprache und Hinweise zur praktischen Spracherwerbskompetenz: mögliche Synergieeffekte beim Erlernen slavischer Sprachen werden angesprochen und vermittelt.</p> <p>Die Vorlesung ist zum Teil interaktiv angelegt: Der praktische Transfer zwischen den slavischen Sprachen soll anhand von Übungstexten mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erprobt werden.</p> <p><i>Text auf der homepage Slavistik</i></p>
Grammatische Kategorien	Prof. Kuße	DI(2) Beginn: 18.10.11	GER/54	<p>Proseminar/Übung BA/LA 2. Studienjahr</p> <p>In der Veranstaltung werden die grammatischen Kategorien Tempus, Aspekt und Modus, aber auch semantische Relationen wie Kausalität oder Konklusivität behandelt. Die Kategorien kommen nicht nur im engeren Sinne grammatisch als morphologische Kategorien in Blick, sondern werden vor allem auch funktional-semantisch betrachtet, also als Realisationen von Temporalität, Aspektualität oder Modalität. Dabei soll unter anderem auch nach textsortenspezifischen Ausprägungen der funktional-semantischen Kategorien gefragt so wie sprachvergleichend vorgegangen werden.</p> <p><i>Literatur:</i></p> <p>Engel, U. u.a. 1999. Deutsch-polnische kontrastive Grammatik. 2 Bände. Heidelberg: Julius Groos Verlag.</p> <p>Girke, W. (Hrsg.) 1999. Aspekte der Kausalität im Slavischen. Mainzer Studien zum Problem der Kausalität. München: Otto Sagner. (= Specimina philologiae Slavicae. Bd. 122.)</p> <p>Gladrow, W. 1998. Russisch im Spiegel des Deutschen: eine Einführung in den russisch-deutschen und deutsch-russischen Sprachvergleich. Korrigierte u. erg. Neuausg. Frankfurt/M. u.a.</p> <p>Mluvnice Češtiny. 1987. Band 3. Praha: Academia.</p> <p>Schlegel, H. 2002. Bildung, Bedeutung und Gebrauch des russischen Verbalaspekts. Teil 1: Theoretische Grundlagen (Lehrbuch). München: Otto Sagner. (= Specimina philologiae Slavicae. Bd. 136.)</p>
Rechtslinguistik	Prof. Kuße	DO(3) Beginn: 20.10.11	SCH/A185	<p>Seminar BA/LA 3. Studienjahr</p> <p>Recht ist auch ein Sprachproblem. Der besondere Diskurs des Rechtes ist von grundlegenden sprachlichen Phänomenen begleitet: besonders der Frage nach Fixierbarkeit und Interpretationsbedürftigkeit von Bedeutungen in Gesetzestexten und ihrer Anwendung, sowie der Frage nach Überzeugungskraft, Verständlichkeit und Akzeptanz von Sprechakten in der Situation der Verhandlung. Zudem ist der Rechtsdiskurs Teil und nicht selten „Motor“ der Sprachentwicklung. Und er ist inhaltlich wie sprachlich ein „Seismograph“ gesellschaftlich-politischer Veränderungen. Behandelt werden: Rechtsgeschichte als Sprachgeschichte im Slavischen, Rechtsgeschichte als Begriffsgeschichte (Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit), Vagheit, die Sprechakte des Verhandlens: Widersprechen, Rechtfertigen, Reformulieren, die Dimensionen des Rechtsdiskurses (nach Morris, Foucault und Habermas) und ihre Formen in Osteuropa, die sprachliche Differenz des sozialistischen und postsozialistischen Rechts, Recht und Literatur (z.B. Dostoevskij).</p>

				<p><i>Literatur:</i> Grewendorf, G. (Hrsg.) 1992. Rechtskultur als Sprachkultur. Zur forensischen Funktion der Sprachanalyse. Frankfurt/M.: Suhrkamp</p>
Ringvorlesung Kulturen der Gerechtigkeit - Normative Diskurse im Transfer zwischen Westeuropa und Russland	Prof. Kuße/ Dr. Woldt	DO(6)	HSZ/304	<p>AQUA/Studium generale Die Ringvorlesung wird überwiegend von Mitgliedern einer interdisziplinären Forschergruppe gestaltet, die sich im Rahmen eines gemeinsamen dreijährigen Projekts mit Gerechtigkeitsvorstellungen in Westeuropa und Russland beschäftigen. Dabei wird untersucht, wie diese Vorstellungen sich in Konzeptionen von Gerechtigkeit allgemein (Philosophie), von gerechter Herrschaft (Geschichte), in den literarischen Erzählungen von Gerichtsprozessen (Literaturwissenschaft), in Gesprächen über göttliche Rechtfertigung (Theologie) sowie in der Sprache selbst mit ihren Formulierungen von Normen, Regeln usw. niederschlagen (Linguistik). Die einzelnen Vorlesungen werden sich u.a. mit Bittgesuchen an die russischen Zaren bis hin zu Gerechtigkeitsforderungen im Hinblick auf die nächsten russischen Präsidentschaftswahlen, mit den ökumenischen Gesprächen zwischen der russisch-orthodoxen und der deutschen evangelischen Kirche über Menschenrechtsfragen, mit den spezifisch russischen Ausdrucksweisen von Normativität und mit der Entwicklung des Gerechtigkeitsbegriffs in der russischen Philosophie beschäftigen. Es wird von unterschiedlichen Diskursen die Rede sein, in denen über die „richtige“ Gerechtigkeit verhandelt wurde und wird. Dabei soll ein differenziertes Bild vom wechselseitigen „Gerechtigkeitstransfer“ von West nach Ost (und zurück) und damit von kulturellen Austauschprozessen ab ca. 1800 bis in die Gegenwart entstehen.</p>
(nur) Master				
Slavische Kulturen im Vergleich + Arbeitskreis nach Vereinbarung	Prof. Udolph/Kuße/ Prunitsch	MI(6) Beginn: 19.10.11	ZS1/501	
Wissenschaftliches Publizieren	Prof. Udolph	DI(5)	ZS1/433	
Fachdidaktik				
Einführung in die Fachdidaktik	Dr. Scharlaj	MI(3)	HSZ/105	<p>Vorlesung LA 2. Studienjahr Die Vorlesung behandelt Grundfragen, Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens slavischer Sprachen (Russisch, Polnisch, Tschechisch) unter Berücksichtigung linguistischer, psycholinguistischer sowie lernpsychologischer Aspekte. In den Mittelpunkt der Betrachtung werden u. a. die interkulturelle Sprachdidaktik und die Mehrsprachigkeitsdidaktik gestellt. Die komprimierte Darstellung theoretischen Grundwissens soll bereits in der Vorlesung auf die Lehr- und Lernpraxis bezogen und in der darauf aufbauenden Veranstaltung im Sommersemester in praktischen Übungen vertieft werden.</p> <p><i>Literaturhinweise:</i> Jung, U. (Hrsg.). Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer. Berlin 2006. Hallet, W. (Hrsg.). Handbuch Fremdsprachendidaktik. Stuttgart 2010. Roche, J. Fremdspracherwerb. Fremdsprachendidaktik. 2. Aufl. Tübingen 2008.</p>

Sprachpraxis Russisch				
Anfängerkurs Russisch	Pyskiv	DI(2) DO(3)	ZS1/325 ZS1/304a	für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I Aneignung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. <i>Literatur:</i> Irma Adler; Ludmila Bolgova: Мост 1, Stuttgart 2008
Russisch SLS 1.1	Dr. Kraus	MO(3) MO(5)	HSZ/201 ZS1/228	2 Angebote! Für BA/LA 1. Studienjahr Alltagskommunikation Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Familie Studium, Wohnung, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Russisch SLS 1.2	Pyskiv	DI(3) DO(4)	ZS1/325 ZS1/304a	2 Angebote! Für BA/LA 1. Studienjahr Morphologie des Verbs Gegenstand des Kurses ist das Verb: Stammverhältnisse, Klassifizierung, Konjugation, Imperativ, Aspekt. Durch Aneignung bzw. Wiederholung von Gesetzmäßigkeiten zur Bildung und Verwendung von Verbformen soll der konkrete Gebrauch gefördert werden. Vermittlung theoretischer (systemhaft geordneter) Kenntnisse und Einüben (Anwenden im praktischen Sprachgebrauch) bilden daher eine Einheit.
Russisch SLS 2.1	Dr. Kraus	MO(2)	ZS1/312	BA/LA 2. Studienjahr Grammatik der russischen Sprache Im Kurs werden bestimmte grammatische Besonderheiten der russischen Sprache analysiert und vertieft. Größtenteils wird das Seminar dem Thema „Nomina“ gewidmet. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Russisch SLS 2.2	Dr. Kraus	DO(2)	SE2/123	BA/LA 2. Studienjahr Alltagskommunikation Diese Veranstaltung beinhaltet den Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und der Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (mündlich und schriftlich), anhand der landeskundlich orientierten Texte werden auch die kommunikativen Kompetenzen im Leseverstehen weiter entwickelt. Für die Studenten mit fortgeschrittenen bzw. muttersprachlichen Kompetenzen im Russischen besteht die Möglichkeit (in Absprache mit Frau Dr. Scharlaj) die Leistung im Kurs „Rossija pravoslavnaja“ zu erbringen. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Russisch SLS 3.1	Dr. Kraus	DI(2)	BEY/149	BA/LA 3. Studienjahr (Tutorium im Sommersemester 2012!) Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Anhand von ausgewählten Texten zur Kultur und Geschichte werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt. Für die Studenten mit fortgeschrittenen bzw. muttersprachlichen Kompetenzen im Russischen besteht die Möglichkeit (in Absprache mit Frau Dr. Scharlaj) die Leistung im Kurs „Rossija pravoslavnaja“ zu erbringen. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur

Russisch Master I	Dr. Kraus	DO(3)	ZS1/501	Master I Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Anhand von ausgewählten Texten zur Kultur und Geschichte werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt. Für die Studenten mit fortgeschrittenen bzw. muttersprachlichen Kompetenzen im Russischen besteht die Möglichkeit (in Absprache mit Frau Dr. Scharlaj) die Leistung im Kurs „Rossija pravoslavnaja“ zu erbringen. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Russisch Master II	Dr. Kraus	DO(4)	ZS1/501	Master II Im Kurs werden die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen und Übersetzen komplexerer literarischer und wissenschaftlicher Texte weiter entwickelt. <i>Leistungsnachweis:</i> Übersetzung
Russisch Mittelstufe	Pyskiv	DO(5)	ZS1/304a	Erweiterung und Vertiefung der grammatischen und lexikalischen Kenntnisse der russischen Sprache. Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- & Leseverstehen, Vermittlung der russischen Landeskunde. Hinweis: Dieser Kurs setzt den Anfängerkurs von SS 2011 fort und ist für Studenten mit entsprechenden Kenntnissen bestimmt.
Russisch Lektüre (Mittelstufe)	Dr. Kraus	DI(4)	WIL/A221	Lernen Sie Russland kennen! Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der Prosatexte russischer Gegenwartsautoren. Dabei werden die bereits erworbenen sprachlichen Fertigkeiten reaktiviert und die kommunikativen Kompetenzen im Lesen, im freien Sprechen weiter entwickelt. Der Kurs ist für Mittelfortgeschrittene geeignet. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Russisch Konversation Fortgeschrittene	Dr. Kraus	DI(1)	ZS1/304a	«Пиши и говори и по-русски правильно!» Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation (auch private und Behördenkorrespondenz) vermitteln. Geschriebene Sachtexte bieten Informationen, die zusammengefasst, erläutert und in eine mündliche Form transformiert werden. Die Themenwahl richtet sich auch nach den Wünschen und Bedürfnissen der Studenten. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Intensivkurs Russisch	Pyskiv			Block März 2012

Sprachpraxis Tschechisch				
Tschechisch SLS 1.1/1.2	Dr. Karas	DI(4) und FR(3)	ZS1/501 ZS1/228	<p>BA/LA 1. Studienjahr/Master Neue Slavine I Der Kurs wendet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse. Das Ziel der Veranstaltung ist die systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen. Sie werden gründlich geübt und gefestigt. Es handelt sich besonders um die praktische Beherrschung der Aussprache, das Verb <i>být</i>, um die Vertretungsworte, die Grundzahlwörter, die Konjugationsmuster u. Konjugationsklassen nach dem Präsensstamm, Konjugation der unregelmäßigen Verben <i>jíst, vědět, chtit</i>, Deklination harter Maskulina, Feminina und Neutra im Singular, Deklination der Adjektive im Singular.</p> <p><i>Literatur:</i> Krok za krokem, Teil 1, Autoren: Hana Adam, Eva Hošnová, Milan Hrdlička, Petr Mareš. Berlin, Prag 1999. Dieses Buch ist über Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, Dorotheenstrasse 65, 10099 Berlin, h0714cdi@rz.hu-berlin.de zu beziehen. Beliebige „Tschechische Sprachlehre“, am liebsten vom Verlag „Volk und Wissen“.</p>
Tschechisch SLS 2.1/2.2	Dr. Karas	DI (2) und FR(2)	ZS1/501 ZS1/228	<p>BA/LA 2. Studienjahr/Master Neue Slavine II Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, 1.(Lektionen 6-10)Die Schwerpunkte sind: der Verbalaspekt, Aspekt und Tempusformen, determinierte und indetermierte Verben der Bewegung, Deklination der Personalpronomen, Deklination harter Maskulina, harter Feminina und Neutra im Plural, Deklination der Adjektive im Plural. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der abgeschlossene GK II (BA 1.3-1.4). <i>Literatur:</i> Hana Adam, Krok za krokem 1, Berlin 1999</p>
Tschechisch SLS 3.1	Dr. Karas	DO(4)	ZS1/304b	<p>BA/LA 3. Studienjahr Die Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung der SLS 1.1 – 2.4. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Rezeption tschechischer Originaltexte.</p>
Tschechisch Master I	Dr. Karas	DO(2)	ZS1/433	<p>Master I Auf der Grundlage von ausgewählten Texten werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten im Lesen / Übersetzen weiter entwickelt. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs insgesamt und an Wünschen der Studenten. Für die Studenten mit fortgeschrittenen bzw. muttersprachlichen Kompetenzen im Russischen besteht die Möglichkeit (in Absprache mit Frau Dr. Scharlaj) die Leistung im Kurs „Rossija pravoslavnaja“ zu erbringen. <i>Leistungsnachweis:</i> Test 1 zum Leseverstehen und Übersetzung 1</p>
Tschechisch Master II	Dr. Karas	DO(5)	ZS1/433	<p>Master II Diese obligatorische Veranstaltung hat das Ziel die den studierten Fächern der Teilnehmer nahen Texte aus dem Deutschen ins Tschechische zu übersetzen. Die Spezifik des jeweiligen Textes wird während der Sitzung besprochen und diskutiert, zu Hause übersetzt und anschließend in der Veranstaltung vorgestellt.</p>
Konversation GK II - IV	Dr. Karas	FR(4)	ZS1/433	<p>Arbeitsmaterial: AMOROVÁ, Věra: <i>Vitáme vás!</i>Ein Tschechischlehrwerk für Anfänger. Ismaning: Max Hueber Verlag 1994 und später. Diese fakultative Veranstaltung ist für die TN der GKII-GK IV geeignet.</p>

Intensivkurs Tschechisch	Dr. Karas			Block März 2012
Sprachpraxis Polnisch				
Polnisch SLS 1.1/1.2	Patyk-Hirschberger	MI(4) und FR(2)	ZS1/312 ZS1/418	<p>BA/LA 1. Studienjahr/Master Neue Slavine I Aneignung der Grundkenntnisse zur Phonetik/Phonologie der polnischen Sprache (Übungsschwerpunkt), Vermittlung der grammatischen Grundstrukturen: Konjugationsgruppen im Präsens, Deklination der Substantive, Pluralbildung; Befähigung zur Kommunikation im Alltag.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <i>Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2005</p>
Polnisch SLS 2.1/2.2	Patyk-Hirschberger	DI(4) und FR(3)	ZS1/312 ZS1/418	<p>BA/LA 2. Studienjahr/Master Neue Slavine II Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Übungsschwerpunkt: Ortsangaben, das Verb und der Aspektgebrauch, Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (Polens große Städte und Regionen)</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <i>Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2005</p>
Polnisch SLS 3.1	Patyk-Hirschberger	MI(5)	ZS1/501	<p>BA/LA 3. Studienjahr (Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 2.3 und 2.4) Verbesserung des Ausdrucksvermögens in geschriebenen Texten. Übungsschwerpunkte: Stilelemente, Stilfärbung, Stilschichten: Auf der Grundlage polnischer Mustertexte (private und offizielle Korrespondenz: Postkarte, Glückwünsche, Einladung, Brief, Reservierung, Antrag, Lebenslauf, Bewerbung usw.) werden eigene Texte formuliert, besprochen und korrigiert. Übersetzungsübungen helfen stilistischen Differenzen auf die Spur zu kommen sowie typische Formulierungen einzuüben.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle <i>Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1 und A2), Kraków 2005, zusätzliches Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch Master I	Patyk-Hirschberger	DO(2)	ZS1/228	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B1) Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte aus der polnischen Tagespresse. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Die Lernenden sollen zum selbständigen Lesen unter Benutzung geeigneter Nachschlagewerke herangeführt und angeleitet werden. Der Lesewortschatz wird durch Übersetzungsübungen gefestigt, erweitert und systematisiert.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle <i>Hinweise:</i> Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>

Polnisch Master II	Patyk-Hirschberger	DO(3)	ZS1/228	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B2)</p> <p>Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten im Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten (Gliederung, Zusammenfassung, kritische Auswertung und Übersetzung)</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle (Übersetzung)</p>
Polnisch Fortgeschrittene I Einführung Wirtschaftspolnisch	Patyk-Hirschberger	DI(2)	ZS1/304b	<p>Zusatzangebot für Master I und II</p> <p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master I/II.</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht die Befähigung zur Kommunikation in einer Firma. Geübt und erlernt werden Grundbegriffe des Wirtschaftspolnisch, insbesondere Redewendungen, die für Geschäftskontakte typisch sind.</p> <p>Übungsschwerpunkte: Sprechen und Schreiben</p> <p><i>Leistungsnachweis kann durch eine schriftliche Leistung erworben werden</i></p> <p><i>Literatur:</i> Kowalska, M.: O biznesie po polsku (B1 und B2), Kraków 2008</p>
Polnisch Fortgeschrittene II Lektürekurs/Theaterprojekt	Patyk-Hirschberger	DI(3)	ZS1/304b	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (vor allem Magister), auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II. Geeignet für polnische Muttersprachler!</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen. Vorbereitung und Durchführung einer szenischen Lesung.</p> <p>Übungsschwerpunkte: Leseverstehen und szenisches Lesen</p> <p><i>Leistungsnachweis kann erworben werden</i></p> <p><i>Literatur:</i> Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben</p>
Polnisch Intensivkurs	Patyk-Hirschberger	AVO		Block März 2012
Bulgarisch				
Bulgarisch Anfänger	Zlatanova	AVO		Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit der Lehrkraft: desislava_zlatanova@yahoo.de
Bulgarisch Fortgeschrittene	Zlatanova	AVO		Fortführung des Kurses aus dem Sommersemester 2011